



September 1929

Stuttgart, den 18. 12. 1929

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Wagem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Nagoldgewerkschaft: Die einpaltige Zeile oben oben Raum 10 Pf., die Kleinzelle 45 Pf. Bei Nichterfüllung der Forderung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. Die einpaltige Zeile unten unten Raum 10 Pf., die Kleinzelle 45 Pf. Bei Nichterfüllung der Forderung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung.

Nummer 295 Altensteig, Montag den 16. Dezember 1929 53. Jahrgang

Die Annahme des Vertrauensvotums

Mit 222 gegen 156 — 14 Volksparteiler stimmen gegen die Regierung

In der Sitzung des Reichstags vom Samstag nachmittag, die die nur eine halbe Stunde in Anspruch nahm, fand die namentliche Abstimmung über den von Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten eingebrachten Vertrauensantrag für die Regierung statt. Der Antrag wurde mit 222 gegen 156 Stimmen bei 22 Stimmenthaltungen angenommen. Damit waren alle eingebrachten Vertrauensanträge erledigt. Der Reichstag verlegte sich dann auf Montag, 1 Uhr, zur Behandlung der Zolltarifnovelle.

Zu dem Abstimmungsergebnis ist noch zu bemerken: Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum haben geschlossen für die Regierung gestimmt, ferner 24 Mitglieder der Deutschen Volkspartei. Gegen die Regierung stimmten ebenfalls geschlossen die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Wirtschaftspartei, die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft, die Christlich-nationale Bauernpartei, die Nationalsozialisten, ferner 14 Mitglieder der Deutschen Volkspartei, nämlich die W.-ordinierten Becker (Hessen), Grams, Dausch, von Gilsa, Havemann, Hinzmann, Huet, Dr. Hugo, Janson, Königter, Dr. Pfeffer, Schmid (Düsseldorf), Dr. Schnee und Winnefeld. Drei Deutsch-Hannoveraner haben ebenfalls gegen die Regierung gestimmt, ebenso die beiden Aufwertungsparteiler und die keiner Partei angehörenden Abgeordneten Bruhn und Frölich (Leipzig). Die 22 Abgeordneten, die sich der Stimme enthielten, sind die Mitglieder der Bayerischen Volkspartei, ferner drei Deutsche Volksparteiler (Albrecht, Dr. Cremer und Reuther) und sechs Mitglieder der Deutschen Bauernpartei sowie ein Deutsch-Hannoveraner. Drei Deutsche Volksparteiler, darunter der erkrankte Parteiführer Dr. Scholz, traten entschuldigend ab. Vier Kommunisten sind zurzeit noch von den Sitzungen ausgeschlossen.

Der Erfolg der Reichsregierung ist mit einigen Schönheitsflecken behaftet. Daß die Bayerische Volkspartei sich der Stimme enthielt, war vorherzusehen, und man nimmt den Bayern eine Extratour dieser Art nicht übel. Erstaunt ist es, daß eine große Anzahl volksparteilicher Abgeordneter gegen ihre eigenen Minister gestimmt hat. Die Art, wie aus jermühenden Kämpfen das ganze Kompromiß zustande kam, läßt allzu Günstiges für die Zukunft nicht erwarten. Die Krise ist nicht bereinigt, sie ist nur mühsam überlistet. Der Kanzler und die Mitglieder des Kabinetts haben es erreicht, daß sie ihre Fraktionen wieder etwas fester an sich gebunden haben und daß wenigstens über Ultimata die Regierung ihre Tätigkeit fortsetzen kann. Mehr aber wird noch nicht gewonnen sein. Bei der nächsten Gelegenheit muß der Kampf ausgetragen werden. Das kann vielleicht schon in der kommenden Woche kommen, wenn das Ringen um den Zolltarif im Plenum beginnt. Die Krise kann bis über die Haager Konferenz verschoben werden, dann aber ist sie unvermeidlich, weil dann die Sozialdemokratie vor der Entscheidung steht, ob sie den Wechsel, den sie heute ausgeführt hat, einlösen und damit den Beweis erbringen will, daß ihr ehrlich um ihr Bekenntnis zur Staatserhaltungspolitik ist. Das erst wird dann die Schicksalsstunde sein, die für die ganze künftige innerpolitische Entwicklung Deutschlands maßgebend wird.

Das Sofort-Programm

Berlin, 15. Dez. Von den beiden Gesetzesvorlagen, die zu dem sogenannten Sofortprogramm gehören, ist die erste, die die Sanierung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung anstrebt, verhältnismäßig einfach. Sie bestimmt lediglich, daß die zur Zeit 3 Prozent betragenden Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf 1,5 Prozent erhöht werden sollen, und zwar mit Wirkung vom 1. Januar an bis zum 31. März 1931. Die Befreiung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer soll also um je ein Viertel Prozent erhöht werden. Umfangreicher ist der im Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf über die Erhöhung der Tabaksteuer, der ebenfalls ab 1. Januar in Kraft treten und einen Mehrertrag von 220 Millionen Mk. erbringen soll.

Die Steuerhöhen sollen wie folgt erhöht werden: für Zigaretten von 30 auf 35 Prozent, für feingehackten Rauchtobak von 45 auf 60 Prozent, für Weizenobak von 20 auf 35 Prozent, für Kautabak von 5 auf 10 Prozent, für Schnupftabak von 10 auf 15 Prozent, für Zigarettenpapier von 1,50 Mk. auf 6 Mk. für 1000 Hüllen. Unverändert bleiben soll der Steuerfuß für Zigarren mit 20 Prozent, dagegen soll die Materialsteuer, die beim Uebergang von Tabak in einen Zigarettenherstellungsbetrieb erhoben wird, von 400 auf 600 Mk. für den Doppelzentner erhöht werden.

Die wichtigsten und wohl auch die umstrittensten Bestimmungen enthält der Artikel 2 der Tabaksteuer-Novelle. Er regelt die Einführung eines Zigarettenkontingents für die inländische Zigarettenindustrie. Danach soll der Reichsfinanzminister in der Zeit bis zum 31. März 1930 jeweils für die einzelnen Rechnungsjahre die nach dem normalen Tabaksteuerfuß zu versteuernde Gesamtmenge der im Inlande hergestellten Zigaretten bestimmen (Zigarettenkontingent) und zwar in Prozenten des den einzelnen Fabriken zugeteilten Kontingentsfußes. Alle Zigaretten-

fabriken, die am 1. Oktober 1929 im Betriebe waren, sollen als Zigarettenkontingentfuß die ihnen in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1929 verarbeitete Zigarettenmenge zugeteilt erhalten, wobei ein Härteausgleich zulässig ist; auch können solche Fabriken, für die am 1. Oktober 1929 Kapitalien zur Aufnahme des Betriebs aufgewendet worden, Kontingente zugeteilt werden. Die Uebertragung bedarf der Genehmigung des Reichsfinanzministers; die Genehmigung soll verweigert werden, wenn die Uebertragung eine Gefährdung des Steueraufkommens oder eine Schädigung der Interessen der deutschen Wirtschaft befürchten läßt. Für Zigaretten, die über das Kontingent hinaus oder von Fabriken, die kein Kontingent besitzen, veräußert werden, ist zu der normalen Tabaksteuer ein Zuschlag von 100 Prozent zu entrichten. Damit enthält die Besetzung, durch das Kontingent gegen neue Konkurrenz gesicherte Zigarettenindustrie nahezu ein Monopol. Bemerkenswert ist der Artikel 5, wonach eine durch die Kontingentierung, für Zigarettenfabriken eintretende Wertsteigerung im Falle der Einführung eines staatlichen Tabakmonopols für eine etwaige Abfindung außer Betracht bleiben soll. Es ist bekannt, daß die Reichsfinanzverwaltung zurzeit die Einführung eines Tabakmonopols nicht für angängig hält den Gedanken an sich oder nicht grundsätzlich ablehnt.

Am Montag wird im Reichsfinanzministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Regierungsparteien stattfinden. Den stärksten Bedenken begegnet wohl der Vorschlag der Kontingentierung für die Zigarettenindustrie, weil sie, wie man glaubt, praktisch auf eine Art von Privatmonopol hinausläuft, zumal da, wie man weiß, etwa 80 Prozent der deutschen Zigarettenindustrie von zwei verbündeten Großkonzernen beherrscht werden.

Neue Kreditermächtigung gefordert!

Berlin, 15. Dez. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über Erteilung einer Kreditermächtigung vorgelegt. Absehen von den Ermächtigungen, die bereits der Etat für 1929 erteilt, soll der Finanzminister ermächtigt werden, einen Betrag bis zu 465 Millionen im Wege des Kredits zu beschaffen. Mit dem Inkrafttreten des Haushaltsgesetzes, der mit dem Vorauszahlen zusammen vorgelegt werden soll, tritt diese Regelung wieder außer Kraft. Die Kreditermächtigung soll zur Deckung der Fehlbeträge von 1929 und 1930 verwendet werden. Der Betrag von 465 Millionen entspricht der Ersparnis, die nach Annahme des Vorauszahles nachträglich für den Haushalt 1929 eintritt.

Der vom Reichstag verabschiedete Gesetzentwurf über Zolländerungen ist jetzt auch dem Reichstago ausgegangen. Die Änderungen, die der Reichstag vorgenommen hat, sind im Gegensatz zu der sonstigen Gesetzmäßigkeit nicht in die Vorlage hineingearbeitet worden, sondern als besondere Vorlage daneben eingebracht. Die Regierung hält damit in allen wesentlichen Punkten ihre Vorlage aufrecht. Die Reichsregierung erklärt in der Begründung, daß sie den Beschlüssen des Reichstags nicht beitreten könne.

Vor neuen Zollkämpfen im Reichstag?

Berlin, 15. Dez. Die Zollvorlage, die den Reichstag in der nächsten Woche beschäftigen wird, dürfte noch zu erheblichen Auseinandersetzungen führen. Wie verlautet, wird das Zentrum einen Antrag gegen die in der jetzigen Regierungsvorlage enthaltenen Gleitzölle einbringen, der voraussichtlich von den Sozialdemokraten scharf bekämpft werden wird. Auch die Frage, ob der Grenzsteuergesetz mit dem Roggenzoll zu verbinden ist, dürfte Gegenstand neuer Verhandlungen sein.

Ein Interview mit dem Reichswehrminister

Reichswehrminister Gröner gab einem Redaktionsmitglied der „Germania“ zu den Behauptungen über den deutschen Rüstungsstand bei der Debatte über den französischen Heeresetat in der französischen Kammer eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Ein Heer, wie das deutsche Heer, ohne schwere Artillerie, ohne personelle Reserven, ohne lagerndes Kriegsmaterial als Stoßtrupp anzupprechen, verrät entweder böse Absicht oder völligen Mangel an Urteilskraft. Ich verhehe nicht, wie man in Frankreich die Stärke des deutschen Heeres auf 200 000 und sogar 400 000 Mann beziffern kann. Wir haben 100 000 Soldaten im Heer und nicht einen Mann darüber. Ich glaube, in jede Kompanie, die die zulässige Stärke überschreitet, würde in Frankreich ein Sturm der Entrüstung ausbrechen. Wir haben keinerlei Reserven und die Polizei ist weder militärisch organisiert noch militärisch brauchbar. Ebenso unverständlich ist die Behauptung, im deutschen Reichshaushalt seien Kriegsmittel verdeckt bei zivilen Etats. Deutsche Schuld ist es nicht, daß trotz aller öffentlichen Verfeinerung des Gastrieges und trotz internationalen Verbots der Gastrieg bei allen fremden Armeen in Rechnung gestellt wird. Deutschland hat keine Vorbereitungen für den chemischen Krieg getroffen.

Zum Volksentscheid am 22. Dezember

Stimmzettel für den Volksentscheid das „Freiheitsgesetz“

Die Stimmzettel für den Volksentscheid vom 22. Dezember ds. Js. werden amtlich hergestellt und zwar nach einem amtlichen Muster, das zwei Kreise zeigt, die quadratisch eingeteilt sind.

Die Abstimmenden erhalten beim Betreten des Abstimmungsraums den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag. Sie begeben sich in den Wahlverschlag oder an den Rechenisch und kennzeichnen dort den Stimmzettel zweckmäßigerweise wie folgt:

Wer für das Freiheitsgesetz stimmen will, setzt ein Kreuz in den links stehenden Kreis unter dem Wort „Ja“.

Wer gegen das Freiheitsgesetz stimmen will, setzt ein Kreuz in den rechts stehenden Kreis unter dem Wort „Nein“.

Nach erfolgter Kennzeichnung legt der Abstimmende den Stimmzettel, noch im Wahlverschlag oder am Rechenisch, in den amtlichen Wahlumschlag und übergibt sodann den Umschlag samt dem Stimmzettel dem Abstimmungsvorsteher, der ihn unversehrt in die Urne legt.

Zum Ladenschluß am 24. Dezember

Der Reichstag hat am 10. Dezember das Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember verabschiedet. Nach dem Artikel 1 Absatz 1 dieses Gesetzes dürfen offene Verkaufsstellen am 24. Dezember nur bis 5 Uhr nachmittags und solche, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Unter offenen Verkaufsstellen sind alle Läden, Buden und andere Verkaufsstellen innerhalb und außerhalb von Gebäuden, sofern von einer letzten, jedermann ungenügenden Stelle aus Waren abgegeben werden, zu verstehen. In den offenen Verkaufsstellen dürfen auch die Warenautomaten, die Verlängerung der Verkaufszeit bis 6 Uhr nachmittags gilt nicht für die Läden und Genussmittelabteilungen der Warenhäuser.

Der Absatz 2 des Artikels 1 dehnt die Vorschriften des Absatzes 1 auf die Verkaufsstellen der Konsumvereine und ähnlicher Vereine, auf die Verkaufsstellen auf Eisenbahngelände und zwar auch auf die innerhalb der Sperrzone gelegenen und auf den Fuß- und Straßenhandel aus. Die Vorschriften des Gesetzes finden keine Anwendung auf Apotheken, auf den Marktverkehr und auf den Handel mit Weihnachtsbäumen.

Das Gesetz hat insoweit für Gast- und Schankwirtschaften Bedeutung, als auch in diesen am Heiligen Abend von 6 Uhr an Waren nur an Gäste zum Genuss auf der Stelle verabreicht werden dürfen. Nach Ladenschluß ist es in Gast- und Schankwirtschaften verboten, Waren an Käufer zum Mitnehmen abzugeben.

Der Artikel 2 des Gesetzes bedroht Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe. Die Höchststrafe beträgt nach dem Gesetz über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 10 000 Mark. Auch die fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar.

Neues vom Tage

Dr. Scholz Parteivorsitzender der Deutschen Volkspartei

Berlin, 14. Dez. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei wählte heute den Abgeordneten Dr. Scholz zum Parteivorsitzenden. Die Wahl erfolgte bei gänzlicher Abwesenheit der durch die politischen Verhältnisse im Reichstag festgehaltenen Mitglieder der Reichstagsfraktion mit 153 Stimmen von 181 abgegebenen Stimmen. 25 enthielten sich der Stimme, 3 Stimmen waren verpflüßert.

Deutsche Goldkäufe in Amerika

Hamburg, 15. Dez. Die Firma R. M. Warburg & Co. hat von der International Acceptance Bank New York ca. 1,3 Millionen Dollar Gold erworben. Das Gold wird heute im Auftrage und für Rechnung der Hamburger Bankfirma mit dem Dampfer „Bremen“ nach Deutschland verschifft und ist an die Reichsbank verkauft worden. Dies ist die erste deutsche Goldeinfuhr aus Amerika seit Anfang 1928.

Der Verhaftete nicht der Düsseldorfser Mörder?

Berlin, 15. Dezember. Zu den widersprechenden Gerüchten über die Bedeutung der in Eger erfolgten Verhaftung des Joseph Mayer für die Aufklärung der Düsseldorfser Morde erklärte, laut „Montag“, Kriminalrat Romberg, der Leiter der Düsseldorfser Mordinspektion, daß das Unterlagenmaterial der Kriminalpolizei in Eger inzwischen in Düsseldorf eingetroffen sei und augenblicklich geprüft werde. Obwohl bezweifelt werde, daß es sich bei Mayer um den Mörder handelt, finde jeder Anhaltspunkt, der für eine eventuelle Täterschaft sprechen kann, ernste Beachtung. Die über Mayers Verleumdung verbreiteten Gerüchte werden durch die in Düsseldorf vorgenommenen Recherchen nicht gestützt. Außerdem wurde festgestellt, daß Mayer, der die Reise nach Eger von Düsseldorf aus mit einem Fahrrad zurückgelegt hat, die Tschechoslowakei zu einem Zeitpunkt

erreicht hat, der es ausschließt, daß er für die letzte Bluttat des Düsseldorf Mörders, das an Gertrud Albertmann am 8. November verübte Kapitalverbrechen, in Frage kommt.

Aufmärsche des republikanischen Schuhbundes in Wien Wien, 15. Dez. Die heutigen Aufmärsche des republikanischen Schuhbundes sind ruhig verlaufen.

Zaimis griechischer Staatspräsident Athen, 15. Dez. In der Kammer Sitzung am Samstag wurde zum Nachfolger des aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte geschiedenen Staatspräsidenten Konduriotis der frühere Ministerpräsident Zaimis gewählt.

Haltbefehl gegen Calles Neuport, 15. Dez. Der frühere Präsident von Mexiko, General Calles, erfuhr, als er mit der „Bremen“ von seiner Europareise hierher zurückkehrte, daß die Behörden von Laredo im nordamerikanischen Staate Texas „wegen Teilnahme an der Ermordung zweier Offiziere der mexikanischen Armee“ einen Haftbefehl gegen ihn erlassen habe.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Dezember 1929.

Autoverbindung Bejenfeld—Altensteig. Die Nachmittagskursfahrt Bejenfeld—Altensteig wird vom 15. Dezember d. J. ab wieder zu den früheren Zeiten 12.30 ab Bejenfeld, 13.55 an Altensteig Postamt, 14.10 Uhr an Altensteig Bahnhof ausgeführt.

Weihnachts- und Neujahrsfesten. Zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfest werden während der Tage vom 15. Dezember 1929 bis einschließlich 5. Januar 1930 im Inlandsverkehr Glückwunschtelogramme besonderer Art zu ermäßigter Gebühr zugelassen.

— Weihnachts- und Neujahrskarten. Ohne Umschlag veränderte, gedruckte, einfache Weihnachts- und Neujahrskarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch im Fernverkehr 3 Pfg.

Freudenstadt, 13. Dezember. Nach dem Ergebnis der staatlichen Bau Schau bedarf das Innere der evangelischen Stadtkirche und vor allem auch die Sakristei einer dringenden Erneuerung.

Herrenberg, 14. Dezember. Ein schweres Gewitter ging am Donnerstagabend zwischen 6 u. 7 Uhr über Herrenberg

nieder. Auf dem Marktplatz fuhr ein Kugelbüh, der mit schwerem Knall explodierte. In allen Häusern der Umgebung war ein scharfer Schwefelgeruch zu bemerken.

Unterjettingen, 13. Dez. (Erstschossen.) Der 20 Jahre alte Fritz Brömsle, einziger Sohn des Schultheißen Brömsle, erschoss sich gestern abend in seinem elterlichen Anwesen.

Tübingen, 16. Dezember. (Todeschuss auf den Spielgefahren.) Am Samstag abend kam es hier zu einem bedauerlichen Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Oberndorf a. N., 14. Dezember. Gestern vormittag verunglückte ein älterer Arbeiter von Oberndorf in dem Betriebe der Rauferwerke dadurch, daß er auf dem Rollbahngelände ausrutschte und zu Fall kam.

Spaichingen, 14. Dez. (Gewitter.) Dem Gewittersturm am Donnerstag abend ist auch der große Baum vor dem Finanzamt zum Opfer gefallen.

Schwemmungen, 14. Dez. (Defizit bei der städt. Sparkasse.) Der Oberbürgermeister teilte in der letzten Gemeinderatssitzung mit, daß das Defizit der städt. Sparkasse sich auf 2438 Mark beziffert.

Leonberg, 15. Dez. (Tödlicher Ausgang.) Das bei dem Autounfall in der Rutesheimerstraße schwerverletzte Fräulein Hedwig Kurz aus Gabelberg ist im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Stuttgart, 14. Dez. (Arbeitslose.) Am 11. Dezember zählte man im Arbeitsamtbezirk Stuttgart 4817 männliche und 1802 weibliche, zusammen 6679 Arbeitslosenunterstützungsempfänger.

Juffenhäuser, 14. Dez. (Tödlich verunglückt.) Ein 40 Jahre alter verheirateter Mechaniker fiel nachts, als er in seine in der oberen Karlsstraße im 2. Stock gelegene Wohnung zurückkehrte, so unglücklich rückwärts die Treppe hinunter, daß er noch kurzer Zeit starb.

Heilbronn, 14. Dez. (Papierfabrik Kaitelhuber u. Co. G. m. b. H.) Das Vergleichsverfahren ist abgeschlossen und der Vergleich bestätigt worden.

Rochendorf N. Nekarjahn, 14. Dez. (Vom Sturm umgeweht.) Die der hiesigen Gemeinde gehörige Drehhalle beim Mühlwehr wurde am Donnerstag abend durch den tobenenden Sturm umgerissen.

Alm., 14. Dez. (Bisfig.) Ein Schüler der Blauringchule wurde zur Rede gestellt, weil er den Besuch der Messe mehreremale dem Besuch der Schule vorgezogen hat.

Benno von A. Künzelsau, 13. Dez. (Vom Bruder überfallen.) Als der Sohn einer hiesigen Bauernfamilie abends den Stall betrat, bemerkte er, daß das Licht defekt war.

Waldstetten N. N. Balingen, 15. Dez. (V a n d.) Bei dem Gewitter am Donnerstag schlug der Blitz in das freistehende Anwesen des Arbeiters Martin Gastel und zündete.

Hechingen i. Hohenz., 15. Dez. (Zum Fall Heiny.) Oberinspektor Heiny hat Gelder aus der Kasse entnommen, in die die staatlichen Gebühren fließen und die seiner Führung unterstand.

Dielenheim N. Laupheim, 14. Dez. (Tot aufgefunden.) Der in der Zwiirerei und Nähfabrik K. O. Dielenheim angestellte Pförtner und Gärtner Christian Reck wurde im Pförtnerhaus tot aufgefunden.

Aus Baden

St. Blasien, 13. Dezember. Auf der Baustelle des Schlachsee-Werkes in der Nähe von St. Blasien hat sich vor einigen Tagen ein ernstes Unfall ereignet.

Zell a. S., 13. Dezember. (Einäherung einer Nähmittelfabrik.) Donnerstag nachmittag gegen 6 Uhr ging über das Harmerobachtal ein starkes Gewitter mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag nieder.

Häftingen, 13. Dezember. (Der Sturm als Holzfäller.) Durch den gewaltigen Sturm, der am Donnerstag abend in unserer Gegend hauste, wurden in den Gewannen Wolfsbühl und Berchen etwa 800 Festmeter Holz gefällt.

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff

(49. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich selbst! Wenn Sie wirklich der richtige Herr Konjul gewesen wären, hätten Sie sicher Larry zu Hilfe gerufen! Er hätte mir wahrscheinlich einige Fausthiebe versetzt, ehe ich hätte fliehen können.“

„Das kann ich Ihnen sagen, Herr Kommissar! Der Herr Konjul litt an Schlaflosigkeit. Ein befreundeter Apotheker hatte ihm eine konzentrierte Luminallösung hergestellt.“

„Longinus stieß einen Pfiff aus.“

„Das ist die Lösung!“ sagte er befreit. „Ich muß noch einiges erklären, was Herr Vestmann besonders interessierten dürfte.“

„Das zweite Mal aber griff der Tod zu: Tornheim starb an dem Gift, das ihm Aram gab.“

„Aber Tornheim ist doch vergiftet! Wie kam Blut an den von Vestmann eingetauchten Anzug, den Aram getragen hat?“

„Ich wußte, daß mit dem Tage der Entlassung Vestmanns der Todestag für Tornheim gekommen sein würde.“

„Ich wartete am nächsten Morgen vergeblich an der Zuchtstalltür.“

„Ich fand an einer Portiere, die zum Nordzimmer führte, einige goldblonde Frauenhaare.“

„Jedenfalls hatte die Kugel Tornheim getötet, sondern das Gift.“



Altensteig-Stadt.

Zu dem am Mittwoch, den 18. ds. Mts. hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt



ergeht hiermit Einladung.

Stadtschultheißenamt:
Pflanzmaier.

Altensteig.

Empfehle mein Lager in

Heren-, Damen- u. Kinderchirmen

sowie

Stadtschirmen und Spazierstöcke

in schöner Auswahl

Fr. Walz

Dreherei und Schirmgeschäft.

Reinh. Hayer, Altensteig

Markt-Angebot

Baumwollflanelle | 1.30, 1.20, 1.10, —.90
und Sportflanelle | —.85, —.60, —.55
rohe Tücher und Nessel
— .62, —.58, —.54, —.36, —.18

Bettzeuge schmal und breit
waschecht von Mk. —.95 an
Bettbezugstoffe gebäumt von „ —.75 „
Damaste doppeltbreit „ „ 1.30 „
Bettlischer „ „ 2.40 „
Unterrockstoffe „ „ —.95 „
Kleiderzeuge „ „ 1.20 „
„ geraucht „ „ —.85 „
weiße Tücher „ „ —.45 „
Frotterhandtücher „ „ Mk. —.75 „

Wir empfehlen:

Futtermittel:

Weizenmehl, Roggenfuttermehl, Weizenkleie
Weizen, Gerste, Roggen, Platamais und
Maismehl, Blatahafer, Erbsenmehl und
Soyaschrot, Leinsamen und Leinsamenschrot
Fisch- und Fleischfuttermehl, Torfmelasse,
Schlemmhäute, Futterkalk, Kälberaufzucht-
mehl Teilmaltin, Leinmehl

**Universal Geflügelmehl-
und Körnerfutter**

Ferner:

**Ia. Weiß- und Brotmehl, Kristall-
zucker, Stein- und Siedesalz**

Düngemittel:

(mit Gehaltsgarantie)

Thomasmehl, Kainit und Kalisalz, Ammoniak
Kalkstickstoff und Nitrophoska II, Kalk
und kohlensaure Düngekalk, Harnstoff
zu vortheilhaften Preisen und Zahlungsbedingungen

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Altensteig, Nagold und Umgebung
Geschäftsstelle. Fernsprecher Nr. 85.



Vergessen Sie nicht

vor Bejorgung Ihrer

Weihnachts-Einkäufe

bei

Chr. Theurer, Nagold

dem Haus der guten Qualitäten einen
Besuch abzustatten.

Sie finden bestimmt ein passendes Weihnachts-Geschenk für Jung und Alt. Für
reichhaltige Auswahl ist geforgt, ein großes Lager in

**Sport- und eleganten
Gesellschafts-Kleidung**

Berufs- und Arbeits-Kleidern

ist vorhanden. Beachten Sie auch meine Schaufensterauslagen

Chr. Theurer, Nagold

Ecke Leonhard- und Bahnhofstraße

Telefon 116

**Durchschlagpapier
Farbbänder für alle
Systeme
Kohlepapiere**

Georg Köbele
Haus für Bürobedarf
Nagold, Fernspr. 126.

Altensteig

Milch

kann noch abgeben

Seeger & Söhne.

Existenz!

Weshalber verkaufe ich die
Fabrikation von Schul- und Industrietische etc.
unter günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein Posten Woldecken

zu sehr ermäßigten Preisen
das Stück von Mk. 7.— an
ist nochmals eingegangen

Reinhold Hayer, Altensteig

**Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg**

empfiehlt sich im Färben und Reinigen
: von Herren- und Damengarderoben :

Mäßige Preise : Prompte Bedienung

Annahmestelle in Altensteig bei
Lydia Schaupp, Marktplatz.

Altensteig



**Kinder-
Bettstellen**
hat vorrätig
Karl Henzler senior
Eisenwarenhandlung
beim neuen Postamt.

Grömbach.

Ein

**Wolfshund
zugelaufen**

Abzuholen innerhalb 3 Tagen
gegen Futtergeld und Ein-
rückungsgebühr bei

Eugen Frey.



Bowlen in großer Auswahl bei
Berg & Schmid, Nagold



Ein ge-
brauchtes,
gut erhal-
tenes

Fahrrad

hat zu verkaufen.

Wer? — sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Simmersfeld.

Einen Wurf 6 Wochen alte,
verschnittene, ans Treiben ge-
wöhnte

Milch-

soweine



verkauft am Dienstag, den
17. Dezember

Bürkle, Simmersfeld.

Altensteig

Kaffee

stets frisch geröstet
vorzügliche Mischungen
von Mk. 2.80 an das Pfund

**Malz- und
Bohnenkaffee**
gemischt, Pfd. .A. 1.- u. 80.-

Faschen-Weine
erstklassige Qualitäten
weiß und rot

Gelegenheitskauf
Fst. Gold-Malaga
ganz alter
(echt J. H. Heer & Co.)
Liter ohne Glas .A. 1.80

In neue
**Welschnüsse
Kranzfelgen
Birnschnitze
Zwetschgen
Sultaninen**

garantiert reines
Schweineschmalz
**Sü Ma- und
EB-Margarine**
1/2- und 1/4-Pfd.-Wärfel

Nuss-Schmalz | Pfund-
Cocosfett | Tafeln

**frische Eier-, sowie
Eiertelwaren**
beste Marken

Reinen
Bienenhonig
in Gläsern à 1 Pfund

Kunst-Honig
Pfund-Pakete

Ia. Schmelzkäse
In Allgäuer
Stangenkäse

**Fst. Romadour
Fst. Emmenthaler**
ohne Rinde

Fst. Tafelsenf
in Elmern, Gläsern, Tassen

sehr schöne
Spelse-Zwiebeln

Knoblauch
sämtl. Früchte u
Gewürze

zu Backzwecken, sowie
zur Fleisch- und Wurst-
waren-Herstellung

**Cigarren
Cigaretten
Tabake**

**Chocolade
Cacao**

Tee, Kaffee
feine

Fest-Mischungen
in schönen Geschenk-
Packungen

**Arac
Cognac
Rum**

**Kirschwasser
und sonstige
Spirituosen**

in best bekannten
Qualitäts-Marken

empfiehlt zu billigsten
Preisen

C. W. Lutz Nachf.

Fritz Bichler

